Angers Einschub Weltzeitalter, Schalttagsberechnung und computus (deu)

ES GIBT SECHS WELTALTER[1]

Das erste reicht von Adam bis zu Noah, das zweite von Noah bis zu Abraham, das dritte von Abraham bis zu Mose, das vierte von Mose bis zu David, das fünfte von David bis zu Johannes dem Täufer, das sechste von Johannes dem Täufer bis zum Wiederauferstehung Christi[2]. Und auf diese Weise versichern die Alten, dass es sechs Zeitalter für den Menschen geben wird, den Gott aus dem Lehm der Erde nach seinem Ebenbilde schuf.

AUF WELCHE WEISE ICH DEN SCHALTTAG ERMITTELN KANN

In sechs Tagen schuf Gott die Welt und am siebten ruhte er. Damit man also das ganze ermitteln mag, berechnest Du wieviele Stunden das Jahr hat, und teilst jene in sieben Teile und was als Rest bleibt, daraus ergibt sich der Schaltag[3]. Zuerst berechnest Du für 300 Tage auf folgende Weise die Stunden: Zehnmal 300 sind 3000. Weiterhin sind zweimal 300 600. Die 300 ergeben [daher folgendes]: In 300 Tagen kommen 3600 Stunden vor. Weiterhin mach zehnmal 60, das sind 600, und [dazu] zweimal 60 sind 120. Das ergibt 720 Stunden. Weiterhin mach fünfmal 10, und [dazu] zweimal 5, das ist 10, und siehe, Du hast 60. Wegen der fünf [übrigen] Tagen wird das zusammen in einem ganzen Jahr 365 Tage ergeben, das sind 4380 Stunden und noch einmal so viele in den Nächten. Das ergibt aus Tagen und Nächten zusammen 8760 Stunden. Teile jene in sieben Teile und es wird ein Rest von 3 übrig bleiben[4]; diese drei Stunden ergeben auf vier Jahre einen Tag und so wird ein Schalttag entstehen[5].

Man muss anerkennen, dass der Schalttag nicht, wie manche glauben, wegen jenem Tag entsteht, als Josua betete, dass die Sonne stillstehe[6], denn jener Tag ist [einmal] gewesen und ging vorrüber, sondern man nennt ihn vielmehr ‚Schalttag', weil im Jahr zu jedem Monat ein *punctus*[7] hinzukommt. Ein *punctus* aber ist eine Viertelstunde; vier *puncti* wickeln eine Sunde ab. In vier Jahren sind das also zwölf Stunden, das ergibt einen Tag. Das passiert so: Im ersten Jahr kommen 3 Stunden dazu und im nächsten und im dritten passiert das genau so. Wenn jene zwölf Stunden erfüllt sind, füllen sie einen Tag auf und daraus wird ein Schalttag entstehen und dieser Tag fügt den Schalttag hinzu.

ES BEGINNT DIE ZÄHLUNG DER JAHRE VON DER ERSCHAFFUNG DER WELT BIS ZUM DRITTEN JAHR DES KÖNIGS TEUDERICH[8]

Vom Anfang der Welt bis zur Sintflut sind es 2242 Jahre und von der Sintflut bis zur Geburt Abrahams sind es 940 Jahre; vom Anfang der Welt bis dort, wo sich die Söhne Israels dem himmlischen Geheimnis weihen, sind es 3689 Jahre; vom Anfang der Welt bis zur Passion Christi waren es 5229 Jahre[9]; nachdem die Herrschaft des Chlodwig, des Chlothar, des Teuderich und des Childerich zur Gänze erfüllt sind[10], sind es seit Erschaffung der Welt 5880 Jahre im dritten Jahr des Königs Teuderich[11].

[1] Die Vorstellung von „Sechs Weltzeitaltern" geht im Wesentlichen auf den Eusebius von Caesarea († 340) zurück und wurde durch den Kirchenvater Augustinus († 430) weiter ausgearbeitet und popularisiert. Nach Augustinus reicht das erste Zeitalter von Adam bis zur Sintflut, das zweite von der Sintflut bis zu Abraham, das dritte von Abraham bis David, das vierte von David bis zur babylonischen Gefangenschaft, das fünfte von der Gefangenschaft bis Christi Geburt und das sechste von Christi Geburt bis zum Weltende. Die sechs Weltzeitalter entsprechen den sechs menschlichen Lebensaltern und den sechs Schöpfungstagen. Das

Angers Einschub Weltzeitalter, Schalttagsberechnung und computus (deu), Formulae-Litterae-Chartae Projekt. Hamburg 2023-07-03
URL: https://werkstatt.formulae.uni-hamburg.de/texts/urn:cts:formulae:andecavensis.computus.deu001/passage/1
Heruntergeladen: 2024-04-18

augustinische Schema wurde in den folgenden Jahrhunderten beständig verfeinert und überarbeitet. Ungewöhnlich im vorliegenden Fall sind die Bezugnahme auf Mose und Johannes den Täufer. Die Figur des Mose spielt für gewöhnlich nur bei der Einteilung der Welt in „Heilszeitalter“ eine Rolle, wo sie den Übergang der Welt vor dem Gesetz (*ante legem*) zur Welt unter dem Gesetz (*sub lege*) markiert, an die sich mit Christi Geburt dann das Zeitalter unter der Gnade (*sub gratia*) anschließt. Johannes der Täufer geht Christus unmittelbar voraus und markiert gleichsam auch den Beginn des Zeitalters mit Christi Wirken. Zu Augustinus Geschichtsperiodisierung K.-H. Schwarte, Vorgeschichte, S. 27-32 und H. L. C. Tristram, Sex aetates mundi, S. 19-30. Einen Überblick über die unterschiedlichen Schemata der sechs *aetates* bietet H. L. C. Tristram, Sex aetates mundi, S. 180-183.

[2] Gemeint ist hier mit *resurectio* offenbar die Wiederkehr Christi am jüngsten Tag, was der gängigen Einteilung der Weltzeitalter entspricht. Die eigentliche Auferstehung (*resurectio*) Christi läge bereits in der Vergangenheit, so dass man sich aktuell bereits im siebten Weltalter befände, das nach augustinischer Lehre bereits die Zeit nach der Endzeit ist.

[3] Die frühmittellaterliche Mathematik kennt keine Bruchdarstellung und operiert bei Divisionen mit einem Rest.

[4] 8760:3 = 1251 Rest 3.

[5] Das Problem, dass bei dieser Herleitung der Schalttag nur aus zwölf Stunden bestand, wurde bereits im frühen Mittelalter diskutiert (vgl. etwa Beda, De temporum ratione, c. 39) und die Berechnungsmethode Anfangs des 9. Jahrhunderts fallen gelassen. Vgl. dazu M. Smyth, Once in four, insb. S. 243-247.

[6] Beim Kampf der Israeliten mit den Amoritern verzögerte Gott nach einem Gebet von Josua den Untergang der Sonne fast einen ganzen Tag lang (Ios 10,12f.).

[7] Der *punctus* ist eine kleine Zeiteinheit, die sich noch weiter unterteilen lässt. Der frühmittellalterliche *punctus* entspricht 15 modernen Minuten. Nach Beda, De temporum ratione 3 zerfällt eine Stunde in 4 *puncti* oder 10 *minuti* oder 15 *partes* oder 40 *momenta* (*recipit autem hora iv punctos, x minuta, xv partes, xl momenta*). Zur in römischer Tradition stehenden frühmittelalterlichen Zeiteinteilung vgl. A.-D. von den Brincken, Historische Chronologie, S. 49-51.

[8] Der Verweis auf die Erfüllung der Herrschaft (*abunde peractis regnum*) der nachfolgend genannten Könige deutet darauf hin, dass es sich hier um einen weiteren Theuderich handeln müsste, der nach diesen herrscht, also Theuderich IV. († 737). Dieser Identifikation stehen allerdings die Zeitangaben entgegen, nach welchen das dritte Herrschaftsjahr Theuderichs auf das Jahr 651 (=5880-5229) nach der *Passio Christi*, also vermutlich in die frühen 680er Jahre fällt. K. Zeumer, Formelsammlungen, S. 93f. folgte diesen Angaben und entschied sich für die Identifikation mit dem bereits in der Königsreihe genannten Theuderich III., dessen drittes Herrschaftsjahr dem Jahr 676 entspricht und damit näher an der Angabe des Computus liegt als bei Theuderich IV. W. Bergmann, Verlorene Urkunden, S. 13-15 wiederum kam mittels vergleichender Berechnungen zu dem Ergebnis, dass es sich um das Jahr 597/8 und damit um Theuderich II. handeln müsse. Vgl. dazu jedoch die Kritik von A. Rio, The formularies, S. 251-254. Da die Berechnungsgrundlagen des Autors unbekannt sind, ist es angebracht, diesen nur mit äußerster Vorsicht zu begegnen. Zuverlässiger scheint demgegenüber der Hinweis auf die bereits abgeschlossene Herrschaft des erstgenannten Theuderich, womit es sich beim zweitgenannten um Theuderich IV. handeln muss. Dessen Herrschaft begann nach M. Weidemann, Chronologie II, S. 205f. zwischen dem 31. Januar und dem 3. März 721, womit sein drittes Herrschaftsjahr auf den 31. Januar-3. März 723 - 30. Januar-2. März 724 fiele.

[9] Zu den letzten beiden Jahresangaben vgl. Prologus Victorii Aquitani ad Hilarum archidiaconum, c. 9, der allerdings 5228 Jahre zwischen Erschaffung der Welt und Passio Christi angibt.

[10] Die Reihung dieser Herrschernamen und der Hinweis auf die Vollendung ihrer Herrschaft (*abunde peractis regnum*), also ihren Tod, lässt auf eine Gruppe von Merowingerkönigen schließen, die aufeinanderfolgend oder zur gleichen Zeit in Neustrien bzw. im Gesamtreich herrschten. Da die merowingische Geschichte lediglich eine derartige Konstellation von Herrschern kennt, lassen sich die Könige als Chlodwig II. († 657) mit seinen Söhnen Chlotar III. († 673), Theuderich III. († 690) und Childerich II. († 675) identifizieren (vgl. auch K. Zeumer, Formelsammlungen, S. 93f.)

[11] Der Verweis auf die Erfüllung der Herrschaft (*abunde peractis regnum*) der zuvor genannten Könige deutet darauf hin, dass es sich hier um einen weiteren Theuderich handeln müsste, der nach diesen herrscht, also Theuderich IV. († 737). Dieser Identifikation entgegen stehen allerdings die Zeitangaben, nach welchen das dritte Herrschaftsjahr Theuderichs auf das Jahr 651 (= 5880-5229) nach der *Passio Christi*, also vermutlich in die frühen 680er Jahre fällt. K. Zeumer, Formelsammlungen, S. 93f. folgte diesen Angaben und entschied sich für die Identifikation mit dem bereits zuvor in der Königsreihe genannten Theuderich III., dessen drittes Herrschaftsjahr auf das Jahr 676 fällt und damit näher an der Angabe des Computus liegt als bei Theuderich IV. W. Bergmann, Verlorene Urkunden, S. 13-15 wiederum kam mittels vergleichender

Angers Einschub Weltzeitalter, Schalttagsberechnung und computus (deu), Formulae-Litterae-Chartae Projekt. Hamburg 2023-07-03
URL: https://werkstatt.formulae.uni-hamburg.de/texts/urn:cts:formulae:andecavensis.computus.deu001/passage/1
Heruntergeladen: 2024-04-18

Berechnungen zu dem Ergebnis, dass es sich um das Jahr 597/8 und damit um Theuderich II. handeln müsse. Vgl. dazu jedoch die Kritik von A. Rio, The formularies, S. 251-254. Da die Berechnungsgrundlagen des Autors unbekannt sind, ist es angebracht, diesen nur mit äußerster Vorsicht zu begegnen. Zuverlässiger scheint demgegenüber der Hinweis auf die bereits abgeschlossene Herrschaft des erstgenannten Theuderich, womit es sich beim zweitgenannten um Theuderich IV. handeln muss. Dessen Herrschaft begann nach M. Weidemann, Chronologie II, S. 205f. zwischen dem 31. Januar und dem 3. März 721, womit sein drittes Herrschaftsjahr auf den 31. Januar-3. März 723 - 30. Januar-2. März 724 fiele.

Angers Einschub Weltzeitalter, Schalttagsberechnung und computus (deu), Formulae-Litterae-Chartae Projekt. Hamburg 2023-07-03
URL: https://werkstatt.formulae.uni-hamburg.de/texts/urn:cts:formulae:andecavensis.computus.deu001/passage/1
Heruntergeladen: 2024-04-18